

# Logbook zur Strukturierung der Grundweiterbildung verabschiedet

R.K. Schmutzler<sup>1</sup>, K. Rhiem<sup>1</sup>, W. Künzel<sup>2</sup>, K. König<sup>3</sup>, A. Teichmann<sup>4</sup>, K. Vetter<sup>5</sup>

**Der Logbook-Ausschuss der Weiterbildungskommission für Gynäkologie und Geburtshilfe hat ein strukturiertes Programm für die Grundweiterbildung in unserem Fachgebiet erarbeitet. Ziele sind die Planbarkeit und Transparenz der Weiterbildung für die Weiterzubildenden wie auch für die Weiterbilder. Das Logbook wurde von der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG), vom Berufsverband der Frauenärzte (BVF), dem European Board and College of Obstetrics and Gynaecology (EBCOG) und der „Union Européenne des Médecins Spécialistes“ (U.E.M.S.) akkreditiert und ist über die Homepage der DGGG ([www.dggg.de](http://www.dggg.de)) abrufbar.**

Das Konzept des Logbooks basiert auf den Empfehlungen des EBCOG und ist an den spezifischen Leistungskatalog in Deutschland angepasst. Wir hoffen, dass es eine breite Akzeptanz bei den Weiterzubildenden und Weiterbildern finden wird und sehen in seiner Anwendung eine große Chance, die Struktur der Weiterbildung an den Kliniken sowie die Transparenz und die Kommunikation an den Weiterbildungsinstitutionen zu verbessern.

## Warum ist ein Logbook notwendig?

Die Weiterbildung im Fachgebiet Gynäkologie und Geburtshilfe umfasst die Grundweiterbildung sowie darauf aufbauend die Subspezialisierung auf den Gebieten Gynäkologische Onkologie (a), Geburtshilfe und Perinatalmedizin (b) und Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin (c). Diese Aufteilung unse-

res Fachgebietes in drei Säulen wird den Bedürfnissen unserer Patientinnen gerecht, berücksichtigt die zunehmende Spezialisierung unseres Fachgebietes, hat sich als didaktisch wertvoll erwiesen und geht konform mit der Strukturierung der Weiterbildung auf europäischer Ebene (siehe [www.ebcog.org](http://www.ebcog.org)).

In der Weiterbildungsordnung werden die Inhalte der Weiterbildung festgelegt. Eine weitere Strukturierung fehlt. Dies führt in der Praxis zu planerischen Unsicherheiten bei den Weiterzubildenden wie bei den Weiterbildern. Auf der einen Seite steht die fachkompetente Versorgung der Frauen im Vordergrund, was bei den derzeitigen Umwälzungen im Gesundheitssystem häufig kurzfristige Veränderungen in der Personalplanung erforderlich macht. Auf der anderen Seite steht das Bedürfnis der Weiterzubildenden, ihre Weiterbildung längerfristig planen und in ein persönliches Karrierekonzept zuverlässig einbauen zu können.

## Wie ist das Logbook entstanden?

Derzeit findet eine Reform der Weiterbildungsordnung statt. Die

anstehenden Veränderungen werden langfristige Auswirkungen auf den beruflichen Werdegang der Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung haben. Die Reform wurde durch die Weiterbildungskommission unter Leitung von D. Berg vorbereitet. Ihr gehören Vertreter der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG), des Berufsverbandes der Frauenärzte (BVF) und der Bundesarbeitsgemeinschaft Leitender Ärztinnen und Ärzte in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe (BuARGE) an.

Um die Bedürfnisse und Wünsche der Weiterzubildenden zu erfassen und bei der Reform zu berücksichtigen, hat der Vorstand der Niederrheinisch-Westfälischen Gesellschaft auf Initiative der Vertreter der Jüngeren Generation (R.K. Schmutzler und V. Jung) eine Umfrage unter den Weiterzubildenden in Nordrhein-Westfalen durchgeführt. Die Ergebnisse wurden im letzten Jahr publiziert (FRAUENARZT 43, 2002, 777–781). Es zeigte sich, dass die Weiterzubildenden insbesondere auf Grund mangelnder Planbarkeit und Transparenz im Laufe ihrer Weiterbildung zunehmend unzufrieden werden.

Die Weiterbildungskommission hat darauf reagiert und einen Logbook-Ausschuss gebildet, der sich mit der zeitlichen Strukturierung der Weiterbildung befasst hat. Dem Logbook-Ausschuss gehören W. Künzel als ehemaliger Präsident des EBCOG, K. König als Vertreter des BVF, A. Teichmann als Vertreter der BuARGE und R.K. Schmutzler als Vertreterin des Jungen Forums der DGGG an. Für die Erstellung des Logbooks

<sup>1</sup> Universitäts-Frauenklinik Köln

<sup>2</sup> Universitäts-Frauenklinik Gießen

<sup>3</sup> Berufsverband der Frauenärzte, Landesverband Hessen

<sup>4</sup> Klinikum Aschaffenburg

<sup>5</sup> Vivantes Klinikum Neukölln, Berlin

waren die auf europäischer Ebene entstandenen Empfehlungen des EBCOG besonders wertvoll und wegweisend.

### Was soll mit dem Logbook erreicht werden?

Übergeordnetes Ziel des Logbooks ist die Strukturierung und Standardisierung der Weiterbildung zur Verbesserung der Versorgung von Frauen und Neugeborenen durch die Förderung höchster Qualitätsstandards in Gynäkologie und Geburtshilfe. Das Logbook führt zu mehr Transparenz und Vereinheitlichung. Es erlaubt, die Leistungserfüllung der Weiterzubildenden in der Grundweiterbildung zu objektivieren. Durch eine standardisierte Dokumentation der Weiterbildung in jährlichem Abstand wird ein transparenter, strukturierter Weiterbildungsablauf ermöglicht. Dies dient dem Qualitätsmanagement der Weiterbildung sowie der Dokumentation der Personalentwicklung als wesentlichem Teil der Qualitätssicherung der weiterbildenden Institutionen. Eine Ausdehnung auf die Schwerpunkte unseres Fachgebietes ist vorgesehen.

### Wie wird das Logbook genutzt?

Das Logbook soll die fachliche Entwicklung des Weiterzubildenden nach objektiven und einheitlichen Kriterien widerspiegeln. Es dient der Planung der Weiterbildung in Jahresabschnitten. Nach jedem Jahr erfolgt außerdem eine Evaluation des Erreichten durch die/den Weiterzubildende/n und durch die/ den Weiterbilder/in. Die Nutzung des Logbooks setzt eine aktive Auseinandersetzung und Konsensfindung der Weiterzubildenden mit den Weiterbildern über die angestrebten Ziele und Anforderungen für das nächste Weiterbildungsjahr sowie eine Bewertung des bisher Erreichten durch beide Seiten voraus.

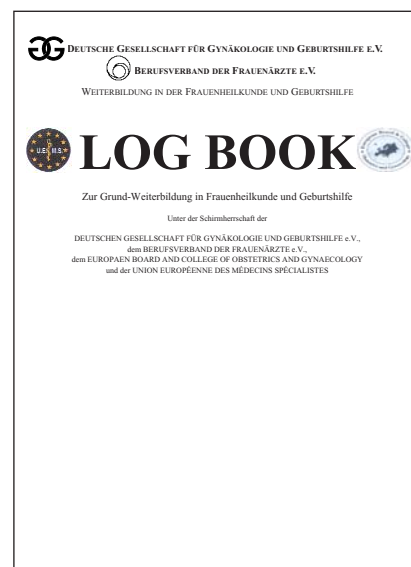
Das Logbook wird folgendermaßen genutzt:

■ Die beteiligten Kliniken benennen eine/n **Tutor/in**, die/der neben der/dem Weiterbildungsberechtigten für die Durchführung des Jahresplanes verantwortlich ist. Dies ist in der Regel ein/e Oberarzt/ärztin der Klinik.

■ Die Festlegung eines **Jahresplanes** erfolgt durch den/die Weiterbilder/in (oder Tutor/in) und den/die Weiterzubildende/n im Konsens. Dieser Plan soll **vor** Antritt des Jahres schriftlich fixiert werden. Der Jahresplan richtet sich nach den speziellen Gegebenheiten der Weiterbildungsklinik, soll aber auch dem Weiterbildungsstand der Weiterzubildenden gerecht werden. Der Plan soll so detailliert wie möglich erstellt werden, insbesondere sollen konkrete Zahlen zur Erfüllung des Leistungskataloges der WBO genannt werden.

■ Am Ende jedes Jahres wird die Erfüllung des Jahresplanes sowohl durch den/die Weiterbilder/in und den/die Tutor/in als auch durch die Weiterzubildenden überprüft und bewertet. Hierzu wird ein Bewertungssystem eingeführt.

■ Im Detail sieht dies folgendermaßen aus: Der Kenntnisstand der/des Weiterzubildenden und die geplanten nächsten Zielsetzungen werden im Logbook auf elf Blättern dokumentiert. Blatt 1 wird **vor** jedem Weiterbildungsjahr ausgefüllt und legt fest, welche Kenntnisse im folgenden Jahr vermittelt und welche Leistungen erzielt werden sollen. Die Blätter 2–5 werden **nach** jedem Weiterbildungsjahr ausgefüllt und dokumentieren nach einem einheitlichen Bewertungssystem die im Laufe der Weiterbildung zunehmende Kompetenz der diagnostischen, operativen, geburtshilflichen, sonographischen und dokumentativen Fähigkeiten. Die Blätter 6–12 erfassen die quantitativen und fakultativen Erfordernisse der Weiterbildung. Sie werden einmalig verwendet und jährlich aktualisiert.



Titelseite des Logbooks. Das vollständige Logbook Weiterbildung in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe steht auf der Homepage der DGGG ([www.dggg.de](http://www.dggg.de)) im Bereich „Dokumentationen“ zum Download zur Verfügung.

■ Es wird empfohlen, einen Ordner für die Logbook-Blätter anzulegen und die sonstigen Erfordernisse für die Facharztprüfung wie OP-Berichte etc. dort abzulegen.

Die Weiterbildungskommission hofft, mit der Einführung des Logbooks die Grundweiterbildung für Weiterbilder und Ärzte in Weiterbildung durch Systematisierung zu vereinfachen sowie die Weiterbildung an den Weiterbildungskliniken gegenüber den Landesärztekammern transparenter und übersichtlicher gestaltet zu haben. Eine Erweiterung auf die Subspezialitäten (Schwerpunkte) unseres Fachgebietes ist in Vorbereitung.



### Für die Autoren

**Prof. Dr. Rita K. Schmutzler**  
 Universitäts-Frauenklinik Köln  
 Kerpener Straße 34  
 D-50931 Köln  
 E-Mail [rita.schmutzler@medizin.uni-koeln.de](mailto:rita.schmutzler@medizin.uni-koeln.de)